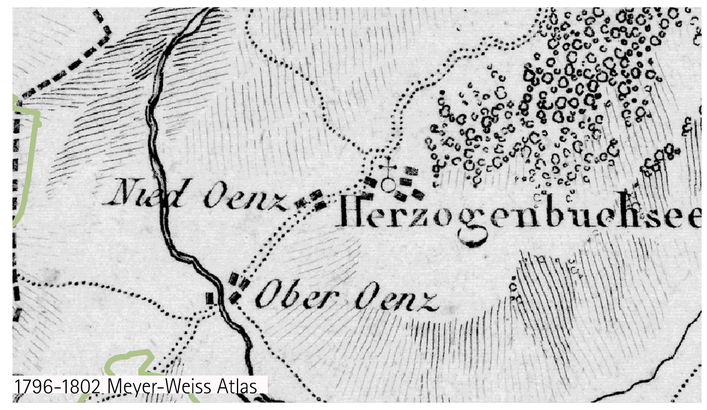
## Die historische Entwicklung von Herzogenbuchsee

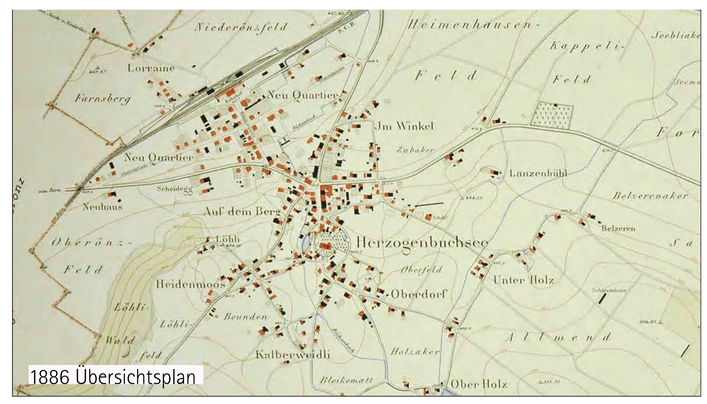
Durch den Ausbau der Verkehrswege im spätmittelalterlichen Staat Bern wurde Herzogenbuchsee ein bedeutender dörflicher Marktort mit vier Jahresmärkten. Im verkehrsgünstig gelegenen regionalen Zentrum gab es zahlreiche Handwerks- und Gewerbebetriebe. Die Bedeutung als Verkehrsknotenpunkt nahm zu, als die Landstrasse von Bern in den Aargau zwischen 1756 und 1764 ausgebaut wurde. Sie führte mitten durch das Zentrum beim Sonnenplatz und stiess beim Kornhaus und bei den Gasthöfen auf den Handelsweg über Aarwangen nach Basel.
Hundert Jahre später wurde Herzogenbuchsee auch auf der Schiene zum Verkehrsknotenpunkt. 1857 konnte die Bahnlinie Bern-Olten eröffnet werden, gleichzeitig auch die Bahn-Verbindung nach Solothurn.
Die neuen Verkehrsträger bewirkten seither ein anhaltendes Wachstum der Gemeinde, das auch in neuster Zeit angehalten hat: Herzogenbuchsee ist attraktiv als Wohn-, Arbeits- und Pendlergemeinde.
Die Entwicklung der beiden Quartiere Bahnhof Ost und Bahnhof West ist infolge ihrer Trennung durch die Bahnlinie und aufgrund der daraus resultierenden ortsspezifischen Eigenheiten und Nutzungen unterschiedlich verlaufen. Entsprechend wird im Rahmen des laufenden Planungsverfahrens ein differenziertes planerisches Vorgehen eingeschlagen.



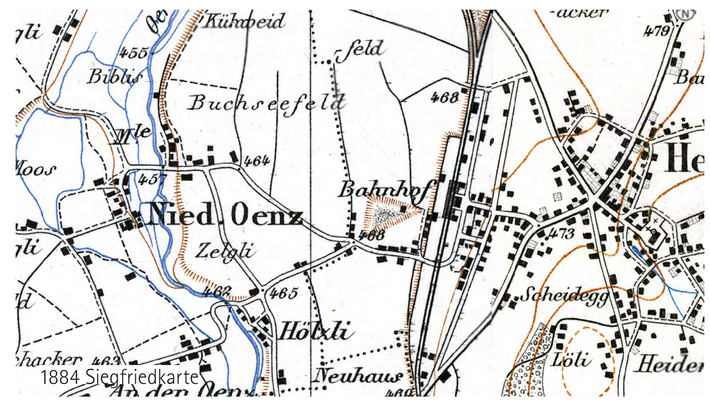
1796-1802 Meyer-Weiss Atlas

1845-1865 Dufourkarte

1864 Pfarrhäuser



1886 Übersichtsplan



1884 Siegfriedkarte

1922, Luftaufnahme

1919, Luftaufnahme

ohne Datum, Alignementsplan

1903 Kirchgasse

1948, Luftaufnahme

ohne Datum Kirchgasse

1825 Bernstrasse

ohne Datum, Bahnhof-/Bernstrasse

ohne Datum, Bahnhof

ohne Datum, Bahnhofstrasse

ohne Datum, Bahnhofplatz

1964, Sprengung

1965 Luftaufnahme